

RADKRONE

powered by radbazar.at

56

PROZENT

der für den Intersport Bikereport 2023 befragten Österreicher gaben an, dass sie das Radfahren und die Bewegung in der Natur glücklich macht.

AKTUELLE ANGEBOTE

Einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Interesse an einem neuen Fahrrad mit oder ohne E-Antrieb?



Im Radbazar finden sich Citybikes, die klapp- und faltbar sind.



Mit diesem QR-Code können Sie Ihr altes Rad inserieren.



radBAZAR

Der Marktplatz für Fahrräder. Wo Sie ein neues Rad finden und Ihr altes auch verkaufen können!

Jeder Kilometer zählt:

Das Herz am rechten Fleck und mit viel Kraft in den Beinen radeln Österreicher, um anderen zu helfen

Österreichweit gibt es viele Radfahrer, die mit ihrer sportlichen Leidenschaft Gutes tun wollen. Stellvertretend für alle präsentieren wir vier außergewöhnliche Rad-sportler, für die jeder Kilometer zählt.

Fangen wir an mit dem Osttiroler Ulrich Mattersberger, der in drei Jahrzehnten die unglaubliche Summe von 870.000 Euro (!) Spendengelder erradelt hat und der für viele als Vater der sportlichen Benefizaktionen gilt.

„Ich brauche eine Motivation. Früher waren es die Siege bei Radrennen und Marathonläufen, jetzt sitze ich bei der Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ alljährlich am Ergometer, und die Leute spenden für jeden von mir gefahrenen Kilometer“, erzählt mir Ulrich, den die „Radkrone“ zu Hause in seinem Trainingszentrum in Nußdorf-Debant besuchte.

Den Blick auf die Bergkulisse der Lienzer Dolomiten gerichtet, sitzt der 69-Jährige – „Ich habe 27 Schläge Ruhepuls!“ – täglich am Ergometer und grübelt über neue Benefiz-Aktionen nach. Ulrich, der übrigens mehrere Weltrekorde am Ergometer hält, bevorzugt das Trainingsgerät, weil er damit das ganze

Fotos: Wallner Hannes



Nachdem ich im Sport alles gewonnen hatte, suchte ich nach einer neuen Herausforderung, weil ich helfen wollte.

Ulrich Mattersberger



⊗ Im Trainingszimmer in seinem Haus in Nußdorf-Debant bei Lienz legt Ulrich Mattersberger am Ergometer täglich mehr als 100 Kilometer zurück.

Jahr Rad fahren kann. Ebenfalls für den guten Zweck unterwegs ist Christian Haas aus dem Tiroler Alpbachtal. Unter dem Motto „Auf die Wadl'n, fertig, los!“

macht Christian Radreisen quer durch Europa. Über seine Erlebnisse berichtet der 66-Jährige auf seinen Social-Media-Kanälen und motiviert Leute, einen Euro pro gefahrenen Kilo-



WUSSTEN SIE, DASS DAS RADFAHREN UNSER LIEBLINGSSPORT IST?

Herr und Frau Österreicher fahren Fahrrad, weil sie die Bewegung und die Erholung in der Natur lieben. Zu diesem Ergebnis kommt der neue Intersport-Bikereport 2023, der auch verdeutlicht, dass nur ein Fünftel der Befragten das Rad für den Arbeitsweg verwendet. Alle Facts und Details zum Bikereport gibt es auf www.krone.at/Radkrone oder QR-Code scannen.



Radfahren für den guten Zweck

”

Wir helfen anderen vor allem aus Dankbarkeit, weil uns der Radsport aus dem Rollstuhl geholfen hat, und wir wollen damit motivieren.

Wolfgang Dabernig, holte sich Olympia-Silber in Athen



Neunmal schon haben Michi Kurz und Wolfgang Dabernig Bewegungstage organisiert und damit 70.000 Euro Spenden für beeinträchtigte Mitmenschen gesammelt. ☺



Fotos: Wallner Hannes



”

Mir ist es wichtig, dass mit den Spenden aus meinen Radtouren Leute in meiner Umgebung, in meiner Heimat unterstützt werden.

Christian Haas



☺ Mit einem 20 Jahre alten Rad, an dem er ständig herumschraubt, ist Christian Haas unterwegs, der früher jahrelang bei der Tiroler Wasserrettung aktiv war.

meter zu spenden. „18.000 Euro konnte ich so in den vergangenen drei Jahren dem Sozialsprengel Alpbachtal übergeben“, erzählt Christian. Mit dem Geld wird im Tal die Aktion „Es-

sen auf Rädern“ unterstützt. Für Beeinträchtigte hingegen setzen sich in Kärnten die beiden Paralympioniken Wolfgang „Radlwo“ Dabernig und Michael Kurz ein. „Wir beide saßen nach

Sportunfällen mit Diagnose Querschnittlähmung im Rollstuhl. Mithilfe des Sports haben wir uns zurückgekämpft“, erklärt Wolfgang. Mit Filmvorträgen und Bewegungstagen

sammeln Wolff und Michi Spenden, um andere Beeinträchtigte zu unterstützen und Danke zu sagen. Bravo! Hannes Wallner

hannes.wallner@kronenzeitung.at